

## **Schriftliche Kleine Anfrage**

des Abgeordneten Dennis Gladiator (CDU) vom 11.12.13

### **und Antwort des Senats**

**Betr.: Evakuierung der Technik- und Umweltschutzwache**

*Die Technik- und Umweltschutzwache (TuUW) unterstützt bei Bedarf die 17 Feuer- und Rettungswachen und 87 Freiwilligen Feuerwehren in der Freien und Hansestadt Hamburg mit speziellem Gerät für technische Hilfeleistung und CBRN (ABC)-Umweltschutz und aufgrund der Einrichtung der „Analytischen Taskforce Chemie“ (ATFC) darüber hinaus den norddeutschen Raum in einem Radius von 200 km um Hamburg herum. Die Bandbreite ihrer Aufgaben erstreckt sich bis zur schweren technischen Hilfeleistung mit Sonderkomponenten sowie zur analytischen Bewertung von Umweltschäden und deren Eindämmung und Schadensbekämpfung. Sie leistet somit einen erheblichen Beitrag zum Zivil- und Bevölkerungsschutz in Hamburg und Umgebung.*

*Die TuUW liegt in einem Überflutungsgebiet. Am 6. Dezember 2013 musste sie aufgrund einer Unwetterwarnung zum ersten Mal in ihrer Geschichte evakuiert werden. Es erforderte großen Aufwand, alle Fahrzeuge, Container et cetera an einen sicheren Ort zu bringen. Angesichts ihrer wichtigen Aufgaben sollten solche unwetter- und standortbedingten Evakuierungsmaßnahmen zukünftig vermieden werden.*

*Vor diesem Hintergrund frage ich den Senat:*

*1. An welchen Ort wurden die Geräte wann verbracht?*

Die taktischen und logistischen Einheiten der Technik- und Umweltschutzwache wurden am 5. Dezember 2013 ab 15 Uhr auf das Gelände der Feuerwehrakademie (Feu-Ak) in der Bredowstraße 4, 22113 Hamburg verlegt.

*2. Wie viele und welche Geräte mussten von der TuUW dorthin verbracht werden?*

Anzahl und Art der Fahrzeuge und Abrollbehälter, die zur FeuAk verlegt wurden, sind der nachfolgenden Tabelle zu entnehmen:

<b>Lfd. Nr.</b>	<b>Taktische Einheit</b>
1	Einsatzleitwagen HH 2917 (Umweltdienst)
2	Einsatzleitwagen HH 8120 (Analytische Task Force – ATF)
3	Spür- und Messfahrzeug HH 2473
4	Spür- und Messfahrzeug HH 2474
5	Mannschaftstransportwagen HH 2405 (Spezialeinsatzgruppe Schiffssicherung)
6	Einsatzleitwagen HH 2947

<b>Lfd. Nr.</b>	<b>Taktische Einheit</b>
7	ATF Gerätewagen HH 8023
8	Anhänger HH 2955
9	Wechseladerfahrzeug HH 2974
10	Wechseladerfahrzeug HH 2970
11	Wechseladerfahrzeug HH 2997
12	Wechseladerfahrzeug HH 2971
13	Wechseladerfahrzeug HH 2972
14	Wechseladerfahrzeug HH 2982
15	Wechseladerfahrzeug HH 2989
16	Kran HH 2696
17	Abrollbehälter (AB) Strahlenschutz (ABC)
18	AB Gefährliche Stoffe und Güter
19	AB Dekontamination
20	AB Pulver
21	AB Hafen
22	AB Ladebord
23	AB Kran
24	AB Kraftfahrzeug-Versorgung
25	AB Sandsack
26	AB Pumpe
27	AB Generatoranhänger – Zubehör
28	AB Schlauchmaterial
29	AB Analytik
30	AB Gabelstapler
31	AB Kranpritsche
32	AB Schaumtank 1
33	AB Schaumtank 2
34	Anhänger Generator 200
35	Absetzmulde (Container) 1
36	Absetzmulde (Container) 4
37	AB Rüstmaterial
38	AB Katastrophenschutz 3
39	AB Ölsperren
40	Gabelstapler (JBC Stapler)
41	AB-Pritsche
42	Absetzmulde Katastrophenschutz (Container)
43	AB Kran (Zubehör)

Zusätzlich wurden unter anderem Spezialausstattung der ATF und zwölf Reserve-Chemikalienschutzanzüge an die FeuAk verlegt.

3. *Wer führte die Evakuierung durch und mit welchem Aufwand war diese verbunden?*

Die Verlegung von Fahrzeugen und Geräten erfolgte durch die 16 im Dienst befindlichen Einsatzkräfte der Technik- und Umweltschutzwache. Unterstützt wurden diese von sechs Einsatzkräften, die zusätzlich aus der Freizeit heraus alarmiert wurden.

4. *Wie lange konnte die TuUW aufgrund der Evakuierung ihre Aufgaben nicht wahrnehmen?*

Die Einsatzkräfte der Technik- und Umweltschutzwache waren während der gesamten Zeit der Verlegung einsatzbereit. Nicht einsatzbezogene Aufgaben konnten während der Verlegung nicht durchgeführt werden.

5. *Wer hat/hätte in diesem Zeitraum die Aufgaben der TuUW wahrgenommen?*

Siehe Antwort zu 4.

6. *Welche Auswirkungen hatte die Evakuierung auf das Aufgabenfeld „Analytische Taskforce Chemie“?*

Es ergaben sich durch die Verlegung an die FeuAk keine Auswirkungen auf das Aufgabenfeld der ATF Chemie.

7. *Wie möchte der Senat beziehungsweise die zuständige Behörde ausschließen, dass es in Zukunft zu standortbedingten Ausfällen bei der TuUW kommt?*

Aus Sicht der zuständigen Behörde hatte das Hochwasserereignis keine Auswirkungen auf die Aufgabenwahrnehmung der Technik- und Umweltschutzwache im Einsatzfall.

Im Übrigen siehe Antwort zu 4.

8. *Wie beurteilt der Senat beziehungsweise die zuständige Behörde den jetzigen Standort der TuUW und die Empfehlung aus dem „Strategiepapier 2010 der Feuerwehr Hamburg“, die TuUW zu verlegen?*

Die Technik- und Umweltschutzwache befindet sich in einem Überflutungsgebiet. Dies wurde bei der Errichtung baulich berücksichtigt, wegen der Nähe zum Haupteinsatzgebiet für Gefahrguteinsätze (Hafengebiet) und der niedrigen Eintrittswahrscheinlichkeit kritischer Hochwasserereignisse jedoch in Kauf genommen. Seit Umzug der Technik- und Umweltschutzwache an den jetzigen Standort im Jahre 1995 war dies neben einer Teilverlegung im Jahr 2001 die erste vollständige Verlegung aufgrund Hochwassers. Die zuständige Behörde hält, wie auch so vom Vorgängersenat bewertet, den derzeitigen Standort der Technik- und Umweltwache daher weiterhin für grundsätzlich geeignet.